

Chicago : IIT Townhouse/Parking Complex für das Illinois Institute of Technology in Chicago, Illinois : Architekten Schmidt, Garden & Erikson

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 5: **Basler Architektur der dreissiger Jahre**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-51941>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

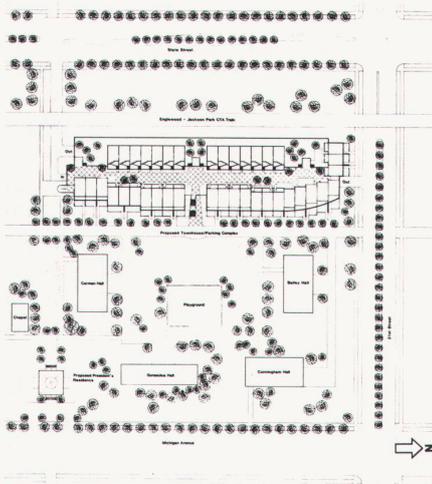
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

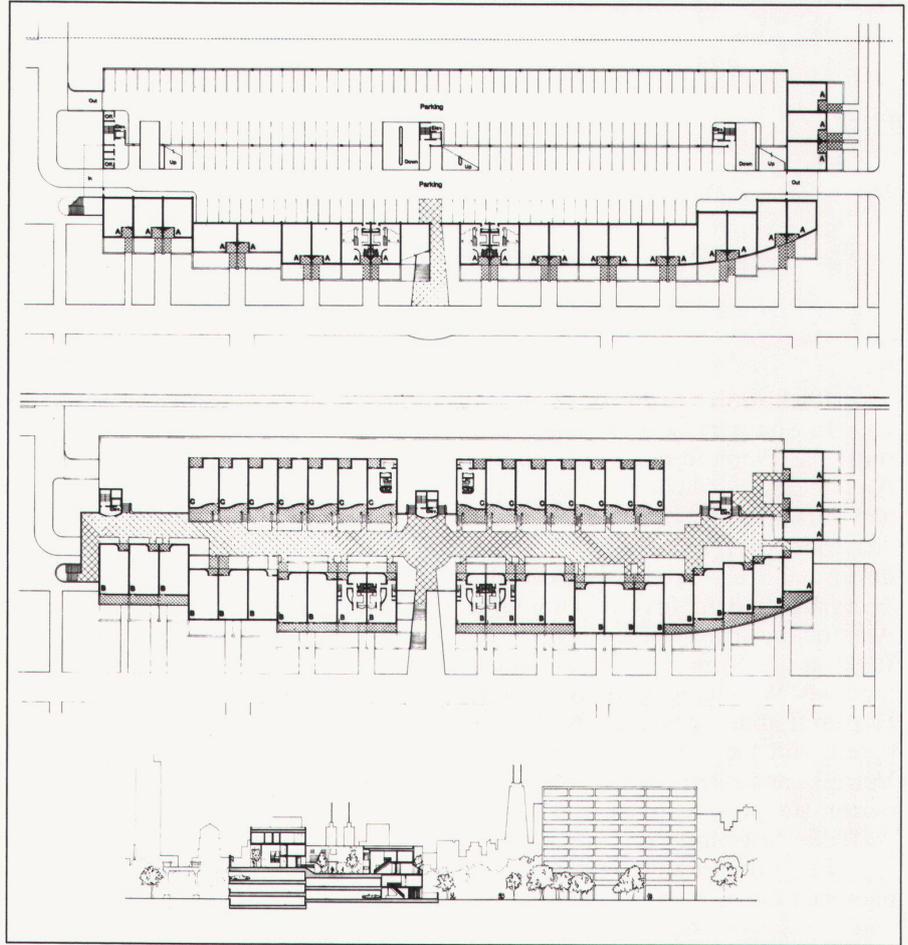
Chicago

IIT Townhouse/Parking Complex für das Illinois Institute of Technology in Chicago, Illinois

Architekten:
Schmidt, Garden & Erikson, Chicago
Verantwortlicher Partner:
Joel Van Ryzin
Entwurfsleiter: Peter C. Pran



1



2

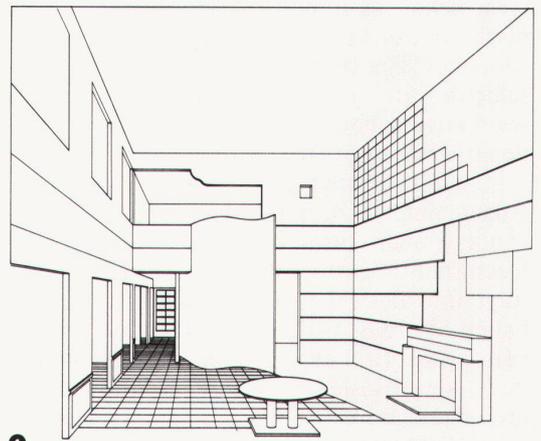
Der Komplex liegt zwischen der 31. und der 32. Strasse, entlang dem EL/Wabash Corridor. (EL steht für «elevated train», also eine Hochbahn, die anfangs dieses Jahrhunderts erbaut wurde. Ihre Geleise führen am Bauplatz vorbei, den die Züge in regelmässigen Zeitabständen passieren.)

Das geplante Stadthaus wird sich nicht nur der Vorteile des zwischen den bereits existierenden Apartmenthochhäusern liegenden Rechtecks bedienen, das Raum für Freizeitanlagen bietet, sondern diesen Bereich zusätzlich visuell abgrenzen und einen neuen privaten, gemeinschaftlichen Park schaffen: eine zusammenhängende nachbarschaftliche Zone für Fakultätsmitglieder und die Unterkünfte der verheirateten und bereits promovierten Studenten. Dieses Gefühl von Familie und Nachbarschaft wird durch eine erhöhte Fussgängerebene direkt in den Stadthaus-Komplex hineingetragen; eine Fussgängerebene, die neben geteerten Wegen auch Gras und Bäume aufweisen wird und durch das Zentrum der ganzen Anlage führt.

Die einzelnen Gebäudeeinheiten werden auf einem 24-Fuss-Modul basieren, das auf dem ganzen



3



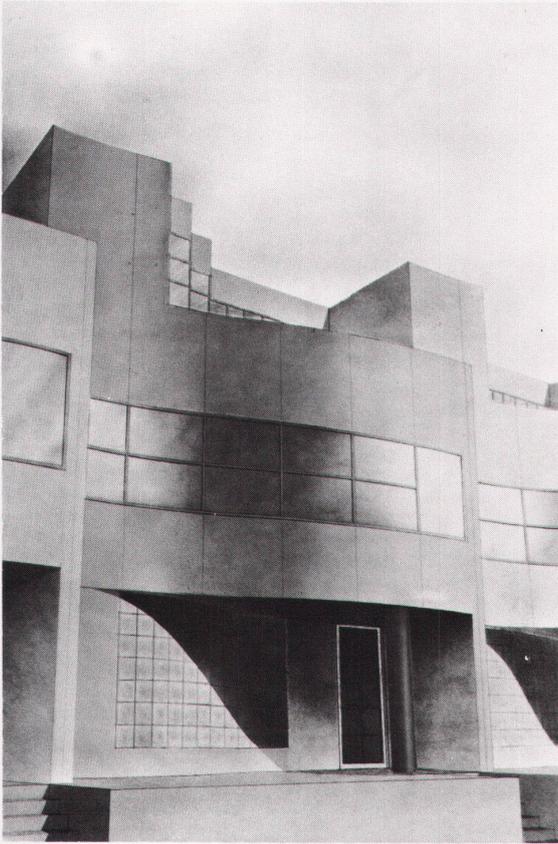
4

Universitätsgelände zur Anwendung kommt.

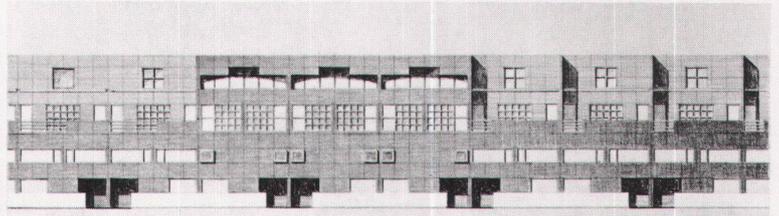
Die Stadthäuser werden auf einer 500plätzig Garage gebaut.

Sie sind so entworfen, dass sie selbst die von der Hochbahn ausgehenden Störgeräusche mindern. Der gesamte 62 Einheiten umfassende Komplex wird nach Osten ausgerichtet sein und ein Minimum an kleinen Fenstern in der dicken Mauer der westlichen Fassade aufweisen. Der

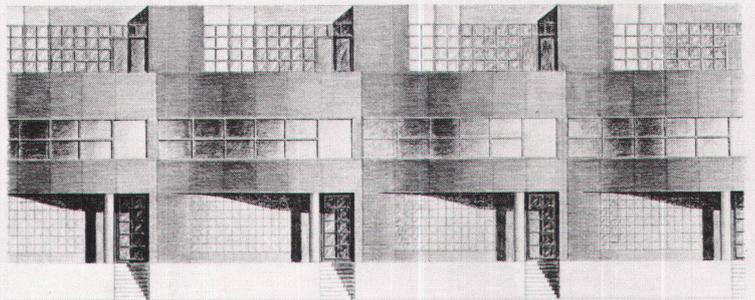
geradlinige und den umgebenden Baustrukturen angepasste Baukörper wird durch die gebogene Nordfassade, die den Komplex auf eine grüne Freizeitanlage und einen abseits der Hochbahn gelegenen Bereich hin öffnet, gemildert. Als Resultat dieser Planung wird jede Gebäudeeinheit einen Blick auf diesen grünen Freizeitbereich, das Universitätsgelände und die Stadt gestatten.



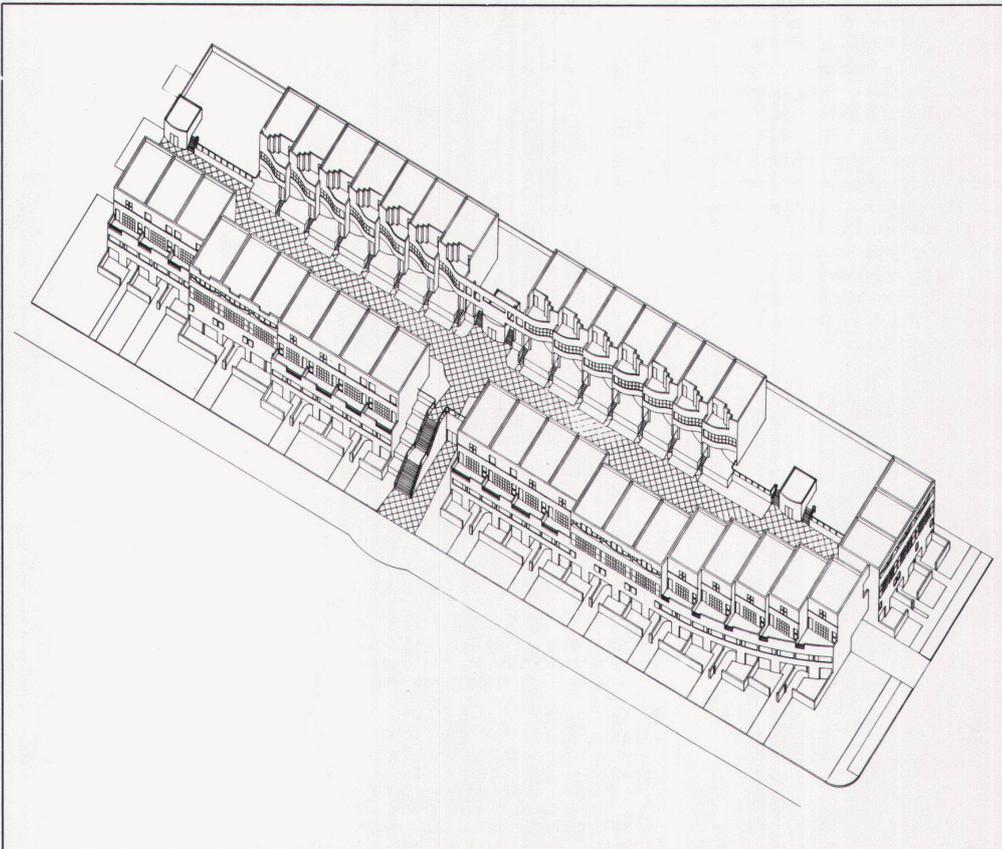
5



6



7



7

- 1 Situationsplan, oben die Hochbahn, unten das Universitätsgelände des IIT
- 2 Grundrisse Niveau Erdgeschoss und Niveau interne Strasse, Querschnitt
- 3 4 Innenraumperspektiven
- 5 Ostansicht, von der internen Strasse her gesehen
- 6 Ostansicht, vom Universitätsgelände her gesehen
- 7 Ostansicht, von der internen Strasse her gesehen
- 8 Isometrie der Gesamtanlage

Arbeitsgruppe für das Projekt: Joel Van Ryzin, Peter C. Pran, Warren Hendrickson, Dennis Mika, George Kase, Greg Surufka, Karl Wegener